

Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern (KES) Arbeitsgruppe Formalerschließung

4. Sitzung der Amtszeit 2008-2010 - Protokoll

Datum: 22. April 2010
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:15 – 17.15

Teilnehmer:

Edith Dilber	BSB München / Verbundzentrale	(Ständiger Gast)
Alexandra Heiss	UB Frankfurt/Oder	(Gast)
Werner Holbach	BSB München	(Gast zu TOP 1)
Claudia Mairföls	UB Regensburg	
Gabriele Meßmer	BSB München	
Ute Ristau	UB HU Berlin	(Gast)
Peter Schleiermacher	UB Würzburg	
Eginhardt Scholz	BSB München / Verbundzentrale	(Gast zu TOP 1-3)
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Pia Weith	UB Passau	
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	(Leitung, Protokoll)

Entschuldigt:

Viola Taylor UB der FU Berlin

Tagesordnung:

0. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

1. Originalschriftliche Katalogisierung

- 1.1. Erweiterung der Felder wg. KOBV-Migration
- 1.2. Export von Originalschriftlichen Feldern in SISIS-Systeme
- 1.3. Lokale Felder für originalschriftliche Ansetzungen in Normdaten
- 1.4. Automatische Transliteration
- 1.5. Indexierung

2. Serien-/Zeitschriftenproblematik

- 2.1. Dublette Serienaufnahmen
- 2.2. Verlegerserien (KOBV)
- 2.3. ZDB-Aufnahmen
- 2.4. „Hybridaufnahmen“

3. Elektronische Ressourcen

- 3.1. ADAM-Objekte aus dem SWB (vertagt in 3. Sitzung)
- 3.2. ADAM-Objekte bei Löschung der Titelaufnahme (vertagt in 3. Sitzung)
- 3.3. Redundante Kataloganreicherungen
- 3.4. Online-Aufsätze (Bayerische Bibliographie) (vertagt in 3. Sitzung)
- 3.5. Kennzeichnung von elektronischen Dissertationen (aus 3. Sitzung)
- 3.6. E-Book-Aufnahmen aus 2 verschiedenen Lizenz-Paketen
- 3.7. Bücher mit Online-Anteil

4. Regel- und Formatanwendung

- 4.1. Fußnotensammelfeld vs. spezifische Fußnotenfelder (aus 3. Sitzung)
- 4.2. Reziproke Beziehungen zwischen Datensätzen (aus 3. Sitzung)
- 4.3. Funktionsbezeichnungen in Feld 100 ff. (aus 3. Sitzung)

- 4.4. Feldbelegung bei u-Sätzen von mehrbd. begrenzten Werken in Serie (aus 3. Sitzung)
 - 4.5. Diakritische Zeichen bei Transkription aus kyrillischer Schrift (aus KES 2008.4)
 - 4.6. Katalogisierung von Reportreihen (KOBV)
 - 4.7. Spezifische ST mit Zählung im Zusammenhang mit Kongressschrifttum (TUB)
 - 4.8. Feld 050 bei „Hybridaufnahmen“ für Serien (vertagt in 3. Sitzung)
 - 4.9. Feld 058 (aus 3. Sitzung)
 - 4.10. Feld 454 (vertagt in 3. Sitzung)
 - 4.11. Feld 552 (vertagt in 3. Sitzung)
 - 4.12. Feld 646 (vertagt in 3. Sitzung)
 - 4.13. Feld 673 (vertagt in 3. Sitzung)
 - 4.14. Codierung Musikalia (vertagt in 3. Sitzung)
 - 4.15. Angabe von mehreren Erscheinungsorten (vertagt in 3. Sitzung)
 - 4.16. Katalogisierungsleitlinie (aus 3. Sitzung)
5. KKB-Printausgabe vs. KKB Online
6. Fortbildung/Schulungen
- 6.1. Aleph-Workshop
 - 6.2. RAK-WB-Aufbaukurs
-

TOP 0: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Wilhelm begrüßt die Teilnehmer. Weil Frau Taylor aus Berlin verhindert ist, nehmen wegen der grundsätzlichen Bedeutung von TOP 2 Frau Heiss und Frau Ristau aus dem KOBV als Gäste an der Sitzung teil.

TOP 1: Originalschriftliche Katalogisierung

Im BVB gibt es seit etwa drei Jahren die Möglichkeit, originalschriftliche Titel zu erfassen. Anwender sind die BSB und einige wenige Verbundbibliotheken. Mit weiteren Institutionen in Bayern, die an dem Thema auch interessiert sind, hat es im vergangenen Jahr bereits eine Zusammenkunft gegeben; weitere sollen folgen, wobei dann auch Bibliotheken aus dem KOBV beteiligt werden sollen. Die FU Berlin erfasst, indexiert und bietet ihren Benutzern seit 2006 Originalschrift an. An der HU Berlin geschieht das seit 2008.

Auch auf nationaler Ebene steht das Thema auf der Tagesordnung: die AG Kooperative Verbundanwendungen hat mehrere Workshops organisiert, deren Zielrichtung die Verständigung auf einheitliche Standards bei der originalschriftlichen Katalogisierung – vorrangig im CJK-Bereich – ist, damit zwischen den Verbänden problemlos Daten ausgetauscht werden können. Ergebnisse bzw. Anforderungen technischer Art liegen bereits vor und müssen von der AG Verbundsysteme bzw. vom Standardisierungsausschuss abgesegnet werden. Bis 2011 sollen Praxisregeln für die Katalogisierung fertiggestellt werden.

Die bisherige Konfiguration im Aleph-Verbundsystem des BVB (weitgehend identisch mit der des hbz) wurde anlässlich der Migration der Bibliothek der Humboldt-Universität Berlin erweitert; aus den überregional definierten Anforderungen ergibt sich der Zwang zu weiteren Modifikationen.

Die Verbundzentrale benötigt Aussagen darüber, was auf der Basis der nationalen Absprachen im BVB realisiert werden soll. Eine Kleingruppe bestehend aus Herrn Holbach, Frau Meßmer und Frau Ristau wird diesen Anforderungskatalog erstellen. Dabei soll vor allem auch die derzeitige Praxis an der Bibliothek der HU geprüft und berücksichtigt werden.

Wichtig ist das Thema auch für die OCLC-SunRise-Lokalsysteme, die bisher wegen mangelnder Unicode-Fähigkeit keine originalschriftlichen Zeichen verarbeiten können. Nach Aussage von Herrn Scheuerl ist damit frühestens Ende 2010 mit der Version 4 zu rechnen.

TOP 2: Serien-/Zeitschriftenproblematik

TOP 2.1: Dublette Serienaufnahmen

Ende 2009 wurde – unter Nutzung von bei der Migration der TUB Berlin gewonnenen Daten - eine begrenzte maschinelle Deduplizierung doppelter Serienaufnahmen in der Verbunddatenbank durchgeführt. Möglicherweise wird es auch noch eine Aktion anhand von Daten geben, die bei der Migration der Bibliothek der EUV Frankfurt/Oder ermittelt wurden. Unabhängig davon besteht inzwischen die Möglichkeit, dublette Gesamtaufnahmen auch manuell zusammenzuführen.

TOP 2.2: Verlegerserien (KOBV)

Die Praxis des BVB, bei bestimmten Serien (Stichwort „Verlegerserien“) keine Verknüpfung von den Stücktiteln zur Gesamtaufnahme zu machen, wurde und wird (zuletzt bei der Migration der Bibliothek der HU Berlin) kritisch gesehen. Trotzdem wurde bei dieser jüngsten Migration auf die Anreicherung von Verknüpfungsinformationen verzichtet.

TOP 2.3: ZDB-Aufnahmen

TOP 2.4: „Hybridaufnahmen“

Nachdem sich am 16.8.2009 eine Ad-hoc-AG Serien für die Beibehaltung des Status quo bei der Serienverknüpfung ausgesprochen hatte und dies von der KES akzeptiert wurde, besteht die dringende Notwendigkeit, der dubletten Serienaufnahmen in der Verbunddatenbank Herr zu werden. Die Details dieser Situation und die Entstehungsgeschichte sind in Protokollen der AGFE und der KES bereits ausreichend dokumentiert worden.

Weitere Diskussionen in der KES am 12.11.2009 (mit den Lokalredaktionen) und am 25.1.2010 haben zu einer eindeutigen Präferenz für eine Nutzung von Gesamtaufnahmen sowohl für den Nachweis von Zeitschriftenbeständen mit (lokalen) Bandsätzen als auch für die Verknüpfung mit Stücktitelaufnahmen geführt. Von der AGFE wird dazu eine Vorgabe erwartet.

Von folgender Zielsetzung wird ausgegangen:

Gesamtaufnahmen sollen unabhängig von ihrer Codierung und Provenienz für das Anhängen von Lokalsätzen (und Besitznachweisen) und für die Verknüpfung mit Stücktitelaufnahmen genutzt werden; evtl. auch für die Verknüpfung mit u-Sätzen. Vorrangig geht es dabei um die „hybride“ Nutzung von ZDB-Aufnahmen. Um Verwechslungen mit den eingeführten „Hybrid-Aufnahmen“ (Druck/Digitalisat) aus dem Weg zu gehen, sollen solche Aufnahmen als „Two-in-one-Aufnahmen“ bezeichnet werden.

In dieser Lösung wird die einzige Möglichkeit gesehen, das in den vergangenen Jahren entstandene Chaos im Serien-/Zeitschriftenbereich zumindest halbwegs in den Griff zu bekommen. Keinesfalls soll damit eine für die Bibliotheken aufwändige Lösung wie z.B. die Aufnahme sämtlicher Serienaufnahmen – auch nicht der neuen – in die ZDB verbunden sein.

Fixpunkte:

ZDB-Aufnahmen in der BVB01 werden automatisch aktualisiert, wenn das Feld 025z vorhanden ist; Lokalsätze in der BVB 60 sind dafür nicht notwendig. Demnach werden auf jeden Fall auch ZDB-Serienaufnahmen aktualisiert.

ZDB-Aufnahmen mit Lokalsätzen sind bestandsfähig; mit solchen Aufnahmen können derzeit keine Stücktitelaufnahmen verknüpft werden (Ausnahme: Einspeicherungen). Die Bestandsfähigkeitsprüfung kann – allerdings nur als Ganzes - abgeschaltet werden. Damit ist nicht zu verhindern, dass an Gesamtaufnahmen (z.B. auch von mehrbändigen Werken) Besitznachweise gehängt werden. Das wiederum könnte zu Problemen bei der Fernleihsteuer-

rung führen. Auf Nachfrage wird allerdings gesagt (Herr Jäkle), dass der Besitznachweis kein Problem darstellt, weil die Steuerung über die Codierung (Feld 051) läuft.

Die Versorgung der OCLC-SunRise-Lokalsysteme mit Korrekturen von ZDB-Aufnahmen erfolgt nicht in Abhängigkeit von vorhandenen Lokalsätzen in der BVB60, sondern in Abhängigkeit vom Besitznachweis (Frau Bernhardt). Soweit es sich um Serienaufnahmen handelt, werden alle Lokalsysteme versorgt, die verknüpfte Stücktitel zu dieser Serie haben.

Bibliotheken mit Aleph-Lokalsystemen müssen ohnedies bei der Erstnutzung alle Datensätze in ihr Lokalsystem duplizieren; danach werden diese über die Aleph-Replikation aktualisiert.

In den OCLC-SunRise-Lokalsystemen entsteht ggf. das Problem der unterschiedlichen Sortierung innerhalb einer Gesamtaufnahme (erst Bandsätze, dann Stücktitel). Um das zu vermeiden, müsste auch bei Stücktitelaufnahmen lokal das Zählerfeld (0024/5) gefüllt werden. Manuell ist das zwar möglich, aber nicht unbedingt zweckmäßig, weil niemand bei jeder Nutzung einer Stücktitelaufnahme anschließend eine Korrektur im Lokalsystem machen will. Die Versorgungsschnittstelle muss das übernehmen; dazu bedarf es einer Modifikation, d.h. eines entsprechenden CR (von Herrn Scheuerl befürwortet). Solange es diese Modifikation nicht gibt, ist aber grundsätzlich eine Gesamtaufnahme in einem Lokalsystem besser als zwei für denselben Titel mit verteilten Beständen.

Die Verbundzentrale wird beauftragt, die angesprochenen Problemkreise bzw. den Informationsstand zu verifizieren. Danach kann die Umsetzung angegangen werden – Erarbeitung von Praxisregeln, Informationen, In-Kraft-Setzung.

Von der Vertreterin der Bibliothek der HU Berlin wird der Lösung nicht grundsätzlich widersprochen, aber in einem speziellen Fall werden für die KOBV-Aleph-Bibliotheken massive Bedenken angemeldet: wenn sich die Erscheinungsform innerhalb eines Gesamtwerkes (und damit einer Gesamtaufnahme) ändert, gibt es bei der angestrebten Lösung in den Aleph-Systemen Probleme mit der Darstellung bzw. der Anzeige für die Benutzer. Aus diesem Grunde muss noch einmal direkt mit den Berliner Aleph-Bibliotheken gesprochen werden.

TOP 3: Elektronische Ressourcen

TOP 3.1: ADAM-Objekte aus dem SWB (vertagt in 3. Sitzung)

Bei ADAM-Objekten, die bei der Nutzung von Fremddaten aus dem Südwestverbund übernommen wurden, werden manchmal zusätzliche Daten aus dem SWB mit angezeigt, z.B. der Bestand im SWB. In anderen Fällen kehrt man von der Objektanzeige nicht mehr zum BVB-Datensatz zurück, sondern wird in die SWB-Datenbank geleitet. Dies wird als für BVB-Benutzer nicht sinnvoll angesehen. Die Verbundzentrale teilt dazu mit, dass die Objekte aus dem SWB im März komplett neu geliefert, aber noch nicht ausgetauscht worden sind und sagt zu, zu prüfen, wie sich diese Objekte aktuell wirklich verhalten.

TOP 3.2: ADAM-Objekte bei Löschung der Titelaufnahme (vertagt in 3. Sitzung)

Bei der Löschung eines Titelsatzes, der mit einem ADAM-Objekt verknüpft ist, gibt es eine grüne Fehlermeldung; d.h. der Titelsatz kann gelöscht werden, aber das Adam-Objekt bleibt erhalten. Die Verbundzentrale beabsichtigt, solche „Leichen“ in größeren Abständen zu löschen.

TOP 3.3: Redundante Kataloganreicherungen

An immer mehr Datensätzen hängen TOCs von DNB, dieselben als ADAM-Objekte und ggf. noch eine dritte Ausgabe aus Kataloganreicherung des KOBV. Last but not least gibt es auch Varianten, bei denen auf das Inhaltsverzeichnis per URL verlinkt wird, es aber gleichzeitig als Volltext in einem Fußnotenfeld enthalten ist. Es stellt sich die Frage, wie mit solchen Redundanzen umgegangen werden soll.

Laut Verbundzentrale sollen bzw. könnten solche Doppelungen maschinell abgefangen werden; z.B. durch Entfernen des Feldes 524 bei LOC-Aufnahmen oder durch Entfernen der Links in DNB-Aufnahmen, jeweils zugunsten der ADAM-Objekte, die – weil im BVB gespeichert und volltext-indexiert – Vorrang haben. Manuelle Korrekturen sind nicht zu empfehlen.

Frau Meßmer weist darauf hin, dass nach Möglichkeit bei der Angabe der Links in Feld 655e, SF 3 die von der AG Kooperative Verbundanwendungen festgelegten Formulierungen verwendet werden sollen. Die im BVB zur Anwendung empfohlenen Formulierungen stehen bereits in einer Auswahlliste (STRG F8) zur Verfügung.

TOP 3.4: Online-Aufsätze (Bayerische Bibliographie) (vertagt in 3. Sitzung)

Die Kommission für Erschließung hat sich am 23. Juni 2009 mit dem Thema Online-Aufsätze befasst und dabei beschlossen, dass für Online-Aufsätze eigene Titelaufnahmen erstellt werden sollen, wenn es nur die elektronische Publikation gibt oder wenn es eine kostenpflichtige bzw. nicht frei zugängliche elektronische Parallelausgabe zur Printversion gibt. Nur bei frei zugänglichen elektronischen Aufsätzen darf im Sinne der Ein-Aufnahmen-Regelung die Titelaufnahme der Printausgabe genutzt werden.

Zweckmäßig wäre es, wenn bei der Funktion „Satz ableiten“ in Aleph-K eine eigene Schablone für Online-Aufsätze angeboten werden könnte. Dies galt bisher als nicht möglich. Die Verbundzentrale prüft, ob es nicht doch realisierbar ist.

TOP 3.5: Kennzeichnung von elektronischen Dissertationen (aus 3. Sitzung)

In der Verbunddatenbank sind derzeit mehr als 20.000 elektronische Dissertationen im Fernzugriff nachgewiesen, von denen nur etwa ein Drittel bereits die Kennung „ebook“ in Feld 078e hat. In den lokalen Katalogen wird dem Benutzer demnach nur ein Teil der möglichen Treffer angeboten, wenn er den Filter „E-Book“ verwendet.

Bei Einführung dieser Kennung wurde schon festgehalten, dass sie nach Möglichkeit in älteren Aufnahmen für einschlägige Medien nachgeführt werden sollte. Nachdem das im vorliegenden Fall einfach zu machen sein sollte, bittet die AGFE die Verbundzentrale darum, in allen Aufnahmen für elektronische Dissertationen im Fernzugriff (wco=g and wva=u) ohne Feld 078e dieses Feld mit dem Inhalt „ebook“ zu ergänzen. Natürlich müssen dabei Versorgungsaufträge bzw. z-105-Sätze geschrieben werden.

Die Aktion wird bei nächster Gelegenheit durchgeführt.

TOP 3.6: E-Book-Aufnahmen aus 2 verschiedenen Lizenz-Paketen

Immer häufiger kommt es vor, dass das gleiche E-Book in 2 verschiedenen Lizenz-Paketen angeboten wird. Dabei erhebt sich die Frage, ob man dafür eine Aufnahme mit 2 URLs und 2 x 078e oder je eine Aufnahme für jedes E-Book des jeweiligen Paketes machen soll. An sich soll (vgl. Protokoll der AGFE-Sitzung vom 14.3.2007) „bei E-Book-Paketen die URL nur dann in die Titelaufnahme übernommen werden, wenn sie für alle lizenznehmenden Bibliotheken gleich ist“. In der 5. KES-Sitzung am 10.3.2009 wurde zu einem ähnlichen Problem (mehrere DigiTool-Objekte mit unterschiedlichen URLs an einem Datensatz) ausgeführt:

*„Datensätze mit mehreren (DigiTool-)Objekten und unterschiedlichen URLs
Die Universitätsbibliotheken stellen ihren Studenten vermehrt Lehrbücher in digitalisierter Form zur Verfügung, die dem Urheberrecht unterliegen und damit nur Campus-weit bereitgestellt werden dürfen. Die Besitznachweise der Bibliotheken im Verbundsystem hängen an ein und derselben Aufnahme, die Zugriffs-URLs sind aber je nach Bibliothek unterschiedlich. Nach den Vorgaben der KES soll aber nur eine für alle einheitliche - URL im Verbundkatalog sichtbar sein, unterschiedliche Zugriff-URLs müssen in den Lokaldaten untergebracht werden. Das wiederum verträgt sich nicht mit DigiTool, das bei unterschiedlichen URLs auch unterschiedliche Aufnahmen erwartet was im Verbund nicht vertretbar ist. Die Verbundzentrale schlägt deshalb vor, in DigiTool eine Frontdoor für solche Objekte zur Verfügung zu stellen, die es erlaubt, verbundweit pro Titelsatz eine einheitliche Zugriffs-URL zur*

Verfügung zu stellen, vergleichbar mit der EZB-Frontdoor-URL. Wenn die Frontdoor aufgerufen wird, überprüft ein Skript, ob der Benutzer Zugriffsrechte für eines der hinterlegten Objekte hat und leitet ihn weiter. Da das Problem drängt, ist eine baldige Meinungsäußerung der KES zu dieser Lösung erwünscht. Nach kurzer Diskussion wird der Vorschlag der Verbundzentrale akzeptiert."

Ein weiteres Anwendungsgebiet für eine solche Lösung wären E-Books, die in Digitool ingestet werden, wo aber eigentlich der Link zunächst zum E-Book-Anbieter führen sollte. Nach Aussage der Verbundzentrale wurde das Thema bisher nicht weiter verfolgt bzw. realisiert und harrt damit weiter einer praktikablen Lösung. Die Sitzungsteilnehmer werden gebeten, ihnen bekannte Beispiele zu dieser Problematik an Herrn Wilhelm zu melden.

TOP 3.7: Bücher mit Online-Anteil

vertagt

4. Regel- und Formatanwendung

TOP 4.1: Fußnotensammelfeld vs. spezifische Fußnotenfelder (aus 3. Sitzung)

Für die bayerischen Verbundbibliotheken gilt weiterhin als Standard, dass das Sammelfeld 501 besetzt wird mit Ausnahme des „Hochschulschriftenvermerks“, der in 519 erfasst wird. Bei der Migration der Bibliotheken aus dem KOBV wurden und werden in unterschiedlichem Umfang spezifische Fußnotenfelder eingebracht, zudem können diese Bibliotheken ihre bisherige Praxis fortführen. Soweit sich dadurch Redundanzen in den Datensätzen ergeben, können diese – zugunsten der spezifischen Fußnotenfelder – korrigiert werden.

TOP 4.2: Reziproke Beziehungen zwischen Datensätzen (aus 3. Sitzung)

Reziproke Beziehungen zwischen Datensätzen können über die Fußnotenfelder MAB2 526-534 hergestellt werden. Im BVB wird das nicht aktiv praktiziert, konsequent sind diese Felder aber in den ZDB-Aufnahmen enthalten und zunehmend auch in Fremddatenaufnahmen (DNB) und in migrierten Aufnahmen von KOBV-Bibliotheken. Dabei sind dann in der Regel auch „Verknüpfungsnummern“ enthalten – ZDB-Nummern und DNB-Nummern, die bei der Einspeicherung soweit möglich maschinell durch BV-Nummern ersetzt werden.

Die bayerischen Verbundbibliotheken werden weiterhin auch diese Fußnoten aktiv im Feld 501 erfassen. Wie bei den übrigen Fußnoten (vgl. TOP 4.1) können die KOBV-Bibliotheken ihre Praxis auch in der gemeinsamen Verbunddatenbank weiterführen.

Das Löschen von Datensätzen kann wegen noch bestehender reziproker Verknüpfungen (d.h. ein oder mehrere andere Datensätze verlinken noch auf den zu löschenden Datensatz) abgelehnt werden; dann muss in den verbleibenden Datensätzen die BV-Nummer des zu löschenden Datensatzes entfernt werden.

TOP 4.3: Funktionsbezeichnungen in Feld 100 ff. (aus 3. Sitzung)

Im BVB werden standardmäßig in den Feldern 100ff keine Funktionsbezeichnungen vergeben. Mit Fremddaten werden sie jedoch regelmäßig angeliefert und auch von Bibliotheken aus dem KOBV werden sie aktiv vergeben. Zur Unterstützung bei der Erfassung wurde eine Auswahlliste mit Funktionsbezeichnungen aktiviert, die in allen 100er-Feldern aufgerufen werden kann (STRG F8).

TOP 4.4: Feldbelegung bei u-Sätzen von mehrbd. begrenzten Werken in Serie (aus 3. Sitzung)

Aus dem KOBV wird angefragt, wie im BVB die Gesamttitelangaben bei den Teilen von mehrbändigen begrenzten Werken gemacht werden, die innerhalb einer Schriftenreihe erscheinen. Bei der Anzeige in Aleph fehlt hier bei der Bandaufführung innerhalb der Serienaufnahme der Hinweis auf das mehrbändige Werk. Dieses Defizit in der Anzeige wird im

KOBV ggf. durch eine ausführlichere Bandangabe in Feld 455 ausgeglichen. Im Gateway Bayern tritt das Problem nicht auf, dort wird die Hierarchie komplett angezeigt. Nach Sichtung der von Herrn Weith vorgelegten Beispiele wird keine Notwendigkeit zur Änderung der bisherigen Praxis gesehen. Zudem wird die Zukunft (MARC-Umstieg) ohnedies dazu führen, dass die derzeitigen Bandsätze zu vollständigen Datensätzen werden; damit würden diese Angaben redundant.

TOP 4.5: Diakritische Zeichen bei Transkription aus kyrillischer Schrift (aus KES 2008.4)

Es gibt sowohl in den Altdaten als auch im laufenden Betrieb Probleme mit der Erfassung des Weichheitszeichens im Kyrillischen. Die Verbundzentrale würde zwar auch gerne die Altdaten bereinigen, sieht aber derzeit keine Möglichkeit, die fehlerhaften Datensätze zu selektieren.

Für den laufenden Betrieb wird dringend darauf hingewiesen, dass keinesfalls der Apostroph auf der Standardtastatur als Ersatz für Weichheits- bzw. Härtezeichen verwendet werden darf. Beide Zeichen sind auf dem Floating Keyboard, Reiter „Osteurop. Sprachen“, rechts unten zu finden.

Korrigiert werden demnächst in einer kombinierten maschinellen/intellektuellen Aktion falsch erfasste polnische „L“.

Anmerkung: Die L-Korrekturaktion ist zwischenzeitlich erfolgt.

TOP 4.6: Katalogisierung von Reportreihen (KOBV)

vertagt

TOP 4.7: Spezifische ST mit Zählung im Zusammenhang mit Kongressschriftum (TUB)

vertagt

TOP 4.8: Feld 050 bei „Hybridaufnahmen“ für Serien (vertagt in 3. Sitzung)

vertagt

TOP 4.9: Feld 058 (aus 3. Sitzung)

Aus dem KOBV (Bibliothek der FU Berlin) wurde angefragt, ob im BVB im Feld 058 (Materialspezifische Codes für Elektronische Ressourcen) bei E-Books die Angabe „cr“ gemacht wird bzw. ob das beabsichtigt ist. Im BVB wird das Feld grundsätzlich nicht aktiv besetzt und dies ist auch weiterhin nicht beabsichtigt.

Von der Bibliothek der FU Berlin wurde inzwischen mitgeteilt, dass auf die Angabe in Feld 058 wegen Redundanz (Feld 050 Position 8 mit bzw. Feld 652 UF) verzichtet wird. Bei den dort bereits eingespielten Springer E-Books wird Feld 058 gelöscht.

TOP 4.10: Feld 454 (vertagt in 3. Sitzung)

Feld 454 (1. Gesamttitel in Ansetzungsform) wird im BVB aktiv nicht besetzt. Die Berliner Aleph-Bibliotheken besetzen dieses Feld aktiv und indexieren es sowohl für die Einfache Suche als auch für die Indexsuche.

Der Sinn und Nutzen des Feldes wurde im BVB in jüngster Zeit im Zusammenhang mit der Diskussion über die Serienverknüpfung erörtert. Dabei wurde festgehalten, dass das Feld interessant sein könnte, wenn ein „Ersatz“ für die Verknüpfung über ID-Nummern gebraucht wird, dass man es bei Bedarf aber aus den verknüpften Gesamtaufnahmen füllen würde. Feld 454 wird also weiterhin aktiv nicht besetzt.

TOP 4.11: Feld 552 (vertagt in 3. Sitzung)

In der Verbunddatenbank waren in nennenswertem Umfang Aufnahmen, die Feld 552 mit Indikator Blank enthielten obwohl in Feld 655 eindeutig doi bzw. urn stand, also ein korrekter Indikator hätte vergeben werden können.

Soweit möglich wurden diese Fälle im Januar 2010 maschinell korrigiert. Außerdem wurden die einschlägigen Satzschablonen ergänzt und Plausibilitätsprüfungen eingebaut.

TOP 4.12: Feld 646 (vertagt in 3. Sitzung)

Von der Verbundzentrale wird moniert, dass bei Mikrofilmausgaben die Felder 646 und 647 unregelmäßig und unkoordiniert belegt werden, was durch das Fehlen einer Plausibilitätsprüfung auf diese Felder noch erleichtert wird.

Eine Gruppe von Fachleuten (in BSB und FU Berlin wird angefragt) wird eine Vorgabe für die Katalogisierung und für eine Plausibilitätsprüfung erstellen.

TOP 4.13: Feld 673 (vertagt in 3. Sitzung)

Das Feld 673# (normierter Ort) wird im BVB bei der Altbestandskatalogisierung sporadisch genutzt. Darüber hinaus wird es von der ZDB geliefert und kommt gelegentlich auch in Fremddaten.

Von der UB Würzburg kommt die Anregung, Feld 673a (normierter Erscheinungsort) maschinell zu besetzen, und zwar anhand einer Liste der häufigsten vorkommenden latinisierten Formen. Der Vorschlag stößt auf Zustimmung, auch die Verbundzentrale hält eine Realisierung kurzfristig für möglich. Die UB Würzburg wird gebeten, eine möglichst umfassende Liste von solchen Namen anzuliefern. Betroffen wären von dieser Aktion etwa 50.000 Datensätze.

Anmerkung: Eine erste Kurzliste wurde mittlerweile zu Testzwecken an die Verbundzentrale geliefert.

TOP 4.14: Codierung Musikalia (vertagt in 3. Sitzung)

vertagt

TOP 4.15: Angabe von mehreren Erscheinungsorten (vertagt in 3. Sitzung)

Die Bibliothek der FU Berlin möchte (sie war lange Pflichtexemplarbibliothek) ggf. Berlin als weiteren Verlagsort angeben. Da das im BVB aus demselben Grund bay baerischen Verlagsorten die Praxis ist, kann das auch die FU-Bibliothek machen. In solchen Fällen dürfen Verbundbibliotheken dann Berlin (und ggf. auch brandenburgische Orte) nicht aus 410 und 417 löschen.

TOP 4.16: Katalogisierungsleitlinie (aus 3. Sitzung)

Nach der letzten Sitzung der AGFE hat Frau Mairföls einen Entwurf einer Leitlinie zusammengestellt, wie mit Titelaufnahmen umgegangen werden soll, welche Felder und Angaben wirklich wichtig sind und wie der Spagat zwischen unbedingter Regelwerkstreue und „totaler Beliebigkeit“ bewältigt werden kann.

Der Entwurf liegt allen AGFE-Mitgliedern vor; es wird um Stellungnahmen bis Mitte Mai gebeten, damit sie dann veröffentlicht werden kann.

Anmerkung: In der KES-Sitzung am 6. Mai 2010 wurde beschlossen, dass eine Kleingruppe der KES unter Federführung von Herrn Duschner (UB München) die Endredaktion übernehmen soll.

TOP 5: KKB-Printausgabe vs. KKB Online

vertagt

TOP 6: Fortbildung/Schulungen

TOP 6.1: Aleph-Workshop

vertagt

TOP 6.2: RAK-WB-Aufbaukurs

Am 28. Januar 2010 wurden die Leitbibliotheken per Mail gebeten, bei den Katalogisiererinnen und Katalogisierern ihrer Bibliothek und bei den von ihnen betreuten Bibliotheken nachzufragen, ob eine RAK-WB-Fortgeschrittenenschulung gewünscht ist und wenn ja, welche Themen dort behandelt werden sollen.

Auf die eingegangenen Rückmeldungen hin ist jetzt ein RAK-WB-Aufbaukurs geplant, der voraussichtlich am 6. Oktober 2010 stattfinden wird.

C.E.Wilhelm, 22.6.2010